

22.03.2022

Kleine Anfrage 6501

der Abgeordneten Markus Wagner und Andreas Keith AfD

Sturmtiefs Ylena, Zeynep und Antonia richten schwere Schäden an

Am 16. Februar 2022 gibt das Innenministerium bekannt, dass, auf Grund einer Unwetterwarnung des Deutschen Wetterdienstes, am Donnerstag 17. Februar 2022, die Schulen in NRW geschlossen bleiben.

In den folgenden Tagen fegen die Sturmtiefs Ylena, Zeynep und Antonia über NRW und ganz Deutschland hinweg. Dabei richten sie schwere Schäden an. Herabfallende Ziegel, umgestürzte Bäume und zeitweise regionale Stromausfälle waren zu verzeichnen. Laut Informationen kamen während der Sturmtiefs Ylena und Zeynep wenigstens zwei Menschen ums Leben, einer schwebte in Lebensgefahr und weitere mindestens fünf Schwerverletzte wurden gemeldet.

Der versicherte Sachschaden beträgt nach ersten Schätzung, nur für Ylena und Zeynep 1,4 Milliarden Euro.^{1,2}

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Inwieweit kamen Frühwarnsysteme zum Einsatz, um eine ähnliche Katastrophe wie im Ahrtal zu verhindern? (Welche und wie gut haben diese funktioniert?)
2. Wann wurde die Landesregierung über das bevorstehende Unwetterereignis informiert?
3. Welche Regionen waren in NRW am stärksten betroffen? (Bitte Art, Ausmaß und Schadenshöhe benennen)
4. Wie hoch beläuft sich der Gesamtschaden in NRW, der durch die Unwetter verursacht wurde? (Bitte versichertem und unversichertem Schaden benennen)
5. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen bzw. wird ergreifen, um die betroffene Bevölkerung zu unterstützen (finanziell o.ä.)?

Markus Wagner
Andreas Keith

1<https://www.land.nrw/pressemitteilung/unwetterwarnung-fuer-den-17-februar-2022>

2<https://www1.wdr.de/nachrichten/ticker-wetter-sturm-orkan-orkantief-donnerstag-100.html>